



November 2015 | Verleihung des Bachpatenpreis

## Ministerin Höfken: "Bachpaten vereinbaren Naturschutz und Umweltbildung"

"Bachpaten setzen sich in beispielhafter Weise für die Belange des Gewässers ein und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Wasserwirtschaft", so Umweltministerin Ulrike Höfken bei der Verleihung des diesjährigen Bachpatenpreises. In diesem Jahr übergab die Ministerin den mit jeweils 1.000 Euro dotierten Preis in Mainz an drei Umweltschutzgruppen.



Ausgezeichnet wurden:

**ARGE Nister**, die die kleine (16 km) und die große (54 km) Nister sowie für die Wied (10 km) im Westerwald betreut. Dank der gemeinsamen Arbeit des Landes und der ARGE gilt die Nister als erstes Gewässer in Rheinland-Pfalz, in dem wieder eine natürliche Vermehrung des Lachses nachgewiesen werden kann. Aber auch Gehölzpflanzungen, die Bekämpfung von Neophyten und die Fisch-Bestandserfassung gehören zu dem vielseitigen Maßnahmenpaket der ARGE Nister.

**NABU Altenkirchen**, der sich für den Ölferbach engagiert. Die Maßnahmen am Bach sind stark verknüpft mit den Flächennutzungen der Aue und zielen stark auf den Biotop- und Artenschutz im Ölferbachtal ab. Die Bachauen dort gelten als der wertvollste und artenreichste Lebensraum im Bereich Altenkirchen (zu finden sind seltene Pflanzen, Falter, Amphibien, Insekten, Vögel).

**Angelsportverein Eppenbrunn** (VG Pirmasens-Land), der den Eppenbrunner Bach betreut. Hervorzuheben ist das große Engagement im Projekt "Bach ohne Grenzen" bei der Erarbeitung und Pflege des 14 km langen grenzüberschreitenden „Natur- und Wasserlehrpfades“.

Mit dem Bachpatenpreis würdigt das Land diese ehrenamtliche Leistung und das verantwortungsvolle Engagement. „Die Bachpatenschaften sind ein hervorragendes Beispiel dafür, wie ehrenamtliches Engagement mit Bürgerbeteiligung bei der Renaturierung von Gewässern erfolgreich verzahnt werden kann. Für den Gewässerschutz und die Umweltbildung in unserem Land ist ihre Arbeit unverzichtbar“, sagte Umweltministerin Ulrike Höfken und dankte den Preisträgern für ihren Einsatz. Der Bachpatenpreis wird alle drei Jahre verliehen. Seit mehr als 20 Jahren gibt es in Rheinland-Pfalz Bachpatenschaften, die inzwischen über 2800 Kilometer Gewässer betreuen. „Die Bachpatinnen und Bachpaten sind naturverbundene Menschen aller Altersstufen, die sich für das Element Wasser begeistern sowie für die unzähligen Tier- und Pflanzenarten, die in und an Gewässern leben“, erklärte Dr. Stefan Hill, Präsident des Landesamts für Umwelt. Insbesondere die Bachpatenschaften an Schulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Umweltbildung: „Dort können Kinder und Jugendliche bei Gewässeruntersuchungen, kleinen Experimenten und Anpflanzungen von Ufergehölzen den Lebensraum Fluss und Bach kennen und schätzen lernen.“

Derzeit gibt es in Rheinland-Pfalz rund 730 aktive Bachpatenschaften mit mehr als 3.000 Mitgliedern. Sie betreuen jeweils einen Abschnitt eines Baches, meist an ihrem Wohnort. Dort sorgen sie dafür, dass Unrat beseitigt wird, dass sich die Bäche wieder ihr eigenes Bett suchen dürfen und unterstützen die Gemeinden bei Renaturierungsprojekten. Koordiniert wird diese Arbeit vom Umweltministerium sowie vom Landesumweltamt im Rahmen der Aktion Blau Plus, deren Ziel es ist, natürliche und naturnahe Gewässer zu erhalten und stark veränderte Gewässer wieder in einen naturnahen Zustand zurück zu führen. Weitere Informationen über Bachpaten finden Sie auf der [Homepage der "Aktion Blau Plus"](#).

